

Deutscher Pianistenpreis 2017

Der Deutsche Pianistenpreis hat sich mittlerweile – nach immerhin bereits fünf Austragungen in Frankfurt am Main – als feste Größe im Wettbewerbsgeschehen Deutschlands etabliert. Dabei gibt es nur wenige Auserwählte, die für die Teilnahme berechtigt sind. 2015 waren es 10 bereits erfahrene junge Pianistinnen und Pianisten, die antreten durften. In diesem Jahr hatte man den Pianistenpreis, der vom „International Piano Forum e. V.“ in Frankfurt am Main ausgetragen wird, gemeinsam mit dem Mendelssohn-Preis in Berlin durchgeführt, doch 2017 wird er wieder in Frankfurt stattfinden. Nun geht es in die Bewerbungsrunde für diese Austragung.

Doch man hat wiederum einige Verbesserungen und Änderungen für den Wettbewerb 2017 vorgenommen. Am 4. April werden nur sechs Nominierte die Gelegenheit bekommen, im Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt das Semifinale mit freier Solo-Repertoirewahl zu bestreiten. Danach werden nur noch zwei Finalisten zum Finale zugelassen. Und dieses Finale wird dieses Mal zweigeteilt sein. Zum einen müssen die Fina-

listen im Mozart-Saal der Alten Oper Frankfurt am 5. April zwischen 10 und 12:15 Uhr ein frei gewähltes Solo-Programm spielen. Danach haben sie dann einen Tag später um 19 Uhr die Chance, im „Großen Saal“ der Alten Oper Frankfurt ein Klavierkonzert zu spielen. Zur Auswahl stehen Beethovens Klavierkonzert Nr. 5, Johannes Brahms' Klavierkonzert Nr. 2 oder Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 3. Danach wird feststehen, wer der Preisträger des Deutschen Pianistenpreises 2017 sein wird.

Die Einsendung der Unterlagen kann noch bis zum 5. Dezember 2016 erfolgen.

Kontakt:

International Piano Forum
persönlich – vertraulich
z. Hd. Maryam Maleki
Wiesenu 1
60323 Frankfurt a. M.
pianoforum-frankfurt.de

Neues Klavierfestival im Elsass

Unweit von Strasbourg im französischen Elsass gibt es ein Museum, das sich der Kunstsammlung von Reinhold Würth widmet. Würth ist eines der größten Unternehmen für Schrauben, Montage- und Befestigungstechnik. Dieses in Erstein gelegene „Musée Würth“ an der deutsch-französischen Grenze unweit der Städte Lahr und Freiburg beherbergt auch einen Konzertsaal. Zudem hat man diesem Saal einen Steinway-Konzertflügel gegönnt. So war es klar, dass dieser Konzertsaal vor allem die Klaviermusik in den Fokus stellen würde. 2010 installierte man denn auch die „weekends du piano“. Und von Anbeginn hatte man in dieser Stadt nicht allein das Französische im Kopf, sondern wollte aufgrund der Lage von Erstein im Grenzgebiet deutsche Musik präsentieren und das deutschsprachige Publikum erreichen.

Nun ist aus diesen „Wochenenden des Klaviers“ das Festival „Piano au Musée Würth“ entstanden, das vom 28. Oktober bis zum 6. November an zwei Wochenenden erstmals stattfindet.

Für dieses Festival hat man den französischen Pianisten Vincent Larderet als künstlerischen Leiter gewinnen können. Dieser immer noch junge Pianist kann bereits auf etliche Auszeichnungen und eine vielversprechende Laufbahn als Solist verweisen. Doch Larderet weiß, dass das Klavier auch im Zusammenhang mit anderen Instrumenten eine wichtige Rolle spielt. So sagt er zum 1. Festival „Piano au Musée Würth“: „Diese außergewöhnliche Veranstaltung soll das königliche Klavier an zwei [...] Wochenenden in Konzerten international bekannter Solisten, mit Kammermusikkonzerten und mit Masterclasses in all seinen Facetten lebendig werden lassen. Künstler aus der Region

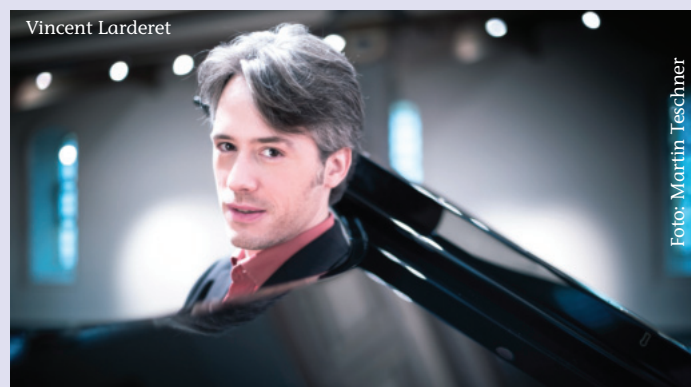


Blick auf das Würth-Museum in Erstein.

Foto: Würth-Museum

Elsass sind ebenfalls zugegen, genau wie hervorragende junge Talente, die am Anfang einer glanzvollen Zukunft stehen.“

Allerdings ist die Riege der eingeladenen Pianisten dann doch recht französisch gehalten, was kein schlechtes Zeichen ist, da man wunderbare Künstler auf die Bühne holt, die man nicht allertage hören kann. Am 28. Oktober wird der künstlerische Leiter Larderet selbst das Eröffnungskonzert mit Werken von Ravel, Debussy sowie Brahms gestalten. Am 29. Oktober wird dann Michel Dalberto einen Meisterkurs abhalten, während das Abendkonzert die Sopranistin Amélie Robins und ihre pianistische Partnerin Virginie Martineau hören lässt. Als Unterstützung für begabte junge Pianisten hat man am Nachmittag des 30. Oktobers den 16-jährigen Italiener Nicholas Giacomelli eingeladen, der Beethovens Sonate Nr. 27, Schumanns 2. Klaviersonate, Liszts „Mazeppa“-Etüde und Prokofiews 7. Klaviersonate spielen wird. Am Abend wird dann Michel Dalberto Werke von César Franck, Debussy, Ravel sowie das 1. Impromptu von Schubert sowie Beethovens „Appassionata“ spielen. Damit wird das erste Wochenende des Festivals beendet, das dann am 4. November wieder startet. Der Spanier Luis Fernandez Pérez wird das zweite Wochenende mit Werken von Chopin, Granados und Albéniz einläuten. Vincent Larderet gibt einen Tag später einen Meisterkurs und die beiden Schwestern Lara & Lisa Erbès werden ein Programm für Cello (Lara Erbès) und Klavier (Lisa Erbès) gestalten. Am 6. November werden dann drei der Schüler der Meisterkurse auftreten und das Festival wird mit einem Klavierabend von Philipp Cassard beendet. Es ist ein fein gestal-



Vincent Larderet

Foto: Martin Teschner

tetes und engagiertes Festival, das man sich da unter der Leitung von Vincent Larderet ausgedacht hat, und man kann nur hoffen, dass es in der Region des Elsass seinen Stellenwert behaupten wird.

Kontakt:

Musée Würth France Erstein
Zi ouest – rue Georges Besse
F – 67150 Erstein
www.musee-wurth.fr
Tel.: +33 / 3 88 64 74 84
E-Mail: mwfe.info@wurth.fr

Ausstellung „BUSONI. Freiheit für die Tonkunst!“

Aus Anlass des 150. Geburtstags von Ferruccio Busoni, der eng mit Berlin verbunden war, wo er sieben Jahre lebte und auf dem Friedhof Berlin-Friedenau seine letzte Ruhestätte fand, haben die Stiftung Preußischer Kulturbesitz/Staatliche Museen zu Berlin, die Staatsbibliothek Berlin und das Staatliche Institut für Musikforschung eine große Ausstellung über Leben und Werk des Komponisten, Klaviervirtuosen und Musiktheoretikers erarbeitet, die vom 4. September 2016 bis zum 8. Januar 2017 im Kulturforum Berlin zu sehen sein wird.

Die Kuratoren haben eine Ausstellung ins Leben gerufen, in deren Mittelpunkt der Busoni-Nachlass der Staatsbibliothek zu Berlin steht, mit zahlreichen Notenmanuskripten, einer fotografischen Porträtsammlung und einem mehr als 9.000 Briefe umfassenden Schriftwechsel mit Protagonisten und Förderern der europäischen Moderne und Avantgarde von Arnold Schönberg über Stefan Zweig, Bernard Shaw und Max Oppenheimer bis zu Bruno Cassirer und Ludwig Rubiner. Ergänzt wird die Ausstellung im Hinblick auf Busonis umfangreiche Privatbibliothek und Kunstsammlung durch die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin mit ihrem Bestand zur Kommunikations- und Mediengeschichte der Moderne.

www.smb.museum/oresse.html



K L A V I E R - N E W S

Design-Untersetzer für Flügel

Ein kleines Unternehmen aus der Tschechischen Republik, genauer gesagt aus der tschechischen Hauptstadt Prag, hat sich darangemacht und mit dem Thema Flügel-Untersetzer beschäftigt. Das Ergebnis des Unternehmens „Cuptisimo“ kann sich sehen lassen. Zwei Typen von Untersetzern hat man entwickelt, die formschön für Flügel



Varianten von Type O
Fotos: Cuptisimo

zur Verfügung stehen. Da ist als erstes das Modell „Type O“, das einen formschönen Untersetzter in geschwungener Optik darstellt. Da es die Untersetzter in unterschiedlichen Farb- und Material-Varianten gibt, kann man

Tag der offenen Klaviermanufaktur

Sonntag, 6. November
ab 13 Uhr

Lernen Sie das Entstehen unserer Pianos und Flügel aus der großen Tradition des kunsthandwerklichen Klavierbaus kennen: Klaviere aus dem kleinen Kreis der Allerbesten!

Außerdem im Steingraeber Haus:
Konzertserie „Junge Meisterpianisten“,
Klavierseminar für erwachsene Einsteiger,
Stummfilm mit Klavierbegleitung,
Klavierabende, Ausstellungen u.v.m.

www.steingraeber.de



Steingraeber & Söhne
KLAVIERMANUFAKTUR IN BAYREUTH SEIT 1852